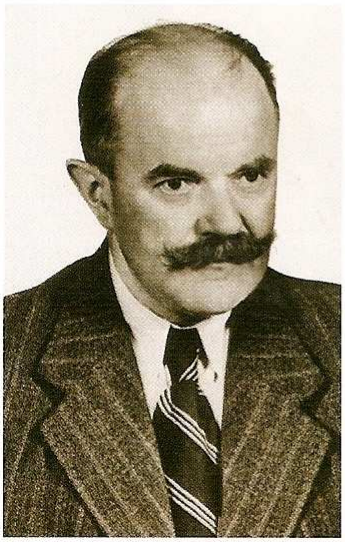
Bestattungen Peters bereits in der vierten Generation

Heike Fechner-Peters übernimmt Geschäfte von ihrem Vater Heinz – Tischlerei 1920 gegründet

Rietberg (stl). Als Franz Peters im Jahre 1920 an der Langen Straße (heute Rathausstraße) mitten in Rietberg eine Tischlerei gründete, hat er wohl kaum damit rechnen können, dass sein Betrieb, wenn auch in anderer Form, noch neunzig Jahre später und dann in der vierten Generation bestehen würde. Doch genau so ist es gekommen: Zum Jahresanfang hat Heike Fechner-Peters offiziell die Geschäfte von ihrem Vater Heinz Peters übernommen. Und aus der Tischlerei ist mittlerweile ein reines Bestattungsunternehmen geworden.



Blick zurück in die Familiengeschichte: Franz Peters (links) gründete 1920 eine Tischlerei in der Rathausstraße, zehn Jahre später wurde er auch Bestatter. Sein Sohn Heinz (rechts auf einem aktuellen Foto), auch „Wacho" genannt, führte die Geschäfte in zweiter Generation fort.

Beim Blick zurück auf die Anfänge im vergangenen Jahrhundert wird schnell klar: Mit der Familie Peters verbindet sich ein wichtiges Stück Rietberger Ortsgeschichte. Franz Peters machte sich rasch einen Namen als versierter Tischler. „Unten im Haus standen die Maschinen, oben wurden die Möbel zusammengebaut", erinnert sich Heinz Peters an die Anfänge seines Großvaters. Zehn Jahre später beschloss dieser, auch die Aufgaben eines Bestatters zu übernehmen. Nach dem Krieg war es Sohn Heinz, in Rietberg allgemein als „Wacho" bekannt, der die Familientradition fortführte.

EXKLUSIV im RSA

Und dessen Sohn, der ebenfalls Heinz heißt, übernahm die Geschäfte im Jahre 1977. „Wir haben in der Folgezeit eine Menge um- und angebaut", berichtet Heinz Peters im Gespräch mit dem Rietberger Stadtanzeiger. Ein Hühnerstall verwandelte sich in ein Büro, ein Teil des Hofes machte Platz für weitere Räume, mittlerweile gibt es einen zweiten Zugang vom Ennebutt aus – das sind nur einige Beispiele für die Veränderungen am Standort Rathausstraße. Vor sieben Jahren schließlich gab Heinz Peters die Tischlerei ganz auf, weil er für diese Tätigkeit von den Ärzten berufsunfähig geschrieben worden war.

Jetzt hat er sich entschlossen, mit Beginn des Jahres 2010 die Leitung des Bestattungsunternehmens an seine Tochter Heike

„Wir nehmen uns alle Zeit für die Angehörigen"

abzugeben. Die 35-Jährige ist gelernte Arzthelferin und nach einer Ausbildung in Marburg zusätzlich Medizinisch-Technische Assistentin (MTA). Zwei Jahre arbeitete sie in Düsseldorf, bis sie wieder in die alte Heimat zurück kam. Seitdem hat sie ihre Eltern schon oft in der Firma unterstützt, „zum Beispiel bei Urlaubsvertretungen. Mein Vater und meine Mutter waren jahrelang nicht dazu gekommen." Auf Menschen zugehen zu können, auch in schwierigen Situationen, das fällt ihr nach all den Jahren nicht mehr schwer: „Deshalb konnte ich mir auch früher schon durchaus vorstellen, die Familientradition irgendwann fortzusetzen." Natürlich wird Heinz Peters seiner Tochter mit all seiner Erfahrung auch weiterhin zur Seite stehen, das steht für beide fest. Immer für die Angehörigen da

Generationswechsel bei Bestattungen Peters: Zum Jahresanfang hat Heike Fechner-Peters die Geschäfte von ihrem Vater übernommen. Heinz Peters wird seiner Tochter aber auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Seit 80 Jahren schon ist das Bestattungsunternehmen eine gute Adresse in Rietberg. Foto: RSA/Lind

Blick in die Ausstellungsräume des Bestattungshauses Peters. 17 verschiedene Exponate sind ständig am Lager – auf dem Foto ist ein Teil davon zu sehen. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, hier ganz in Ruhe zu entscheiden, wie der Verstorbene bestattet werden soll. Foto: RSA/B. Rehling

sein, immer zur Stelle sein, wenn Rat und Hilfe benötigt werden, und das rund um die Uhr, auch am Wochenende oder an Feiertagen – so lautet die Maxime im Hause Peters. „Wenn es so gewünscht wird, kümmern wir uns um alles", betont Heike Fechner-Peters. Denn nach einem Todesfall im Verwandten- oder Freundeskreis müssen zahlreiche Dinge berücksichtigt werden: mit dem Pfarrer einen Termin für Trauerfeier und Beerdigung vereinbaren, Drucksachen vorbereiten, eine Anzeige in die Zeitung setzen, das Kaffeetrinken organisieren und, ganz wichtig, Behördengänge übernehmen: „Da gibt es eine Menge zu regeln," weiß Heinz Peters. „Das fängt bei älteren Menschen mit den Rentenzahlungen an und hört bei Fragen wie Versicherungen, Telefonanschluss oder GEZ noch lange nicht auf."

In den meisten Fällen bitten die Angehörigen darum, dass ein Mitglied der Familie Peters ins Trauerhaus kommt, um alles in Ruhe besprechen zu können. Und wir nehmen uns alle Zeit dafür," sagt Heike Fechner-Peters. „Es kommt auf eine individuelle Beratung an. Deshalb bleiben wir so lange, bis wirklich jedes Detail besprochen ist." Dass man als Bestatter völlig emotionslos an eine solche Aufgabe gehen könnte, ist für sie unvorstellbar: „Viele Familien hier kennen wir ja schon seit Jahren oder Jahrzehnten. Wenn dann jemand stirbt, lässt mich das doch nicht unberührt, vor allem, wenn zum Beispiel jemand völlig unerwartet aus dem Leben gerissen wurde." Dann ist von den Bestattern besonderes Einfühlungsvermögen gefragt.

Große Vertrauensbasis zu Menschen aufgebaut

Die Vorstellungen davon, wie ein Verstorbener beerdigt werden sollte, haben sich gerade in den vergangenen Jahren in der Bevölkerung durchaus verändert. Heinz Peters erläutert: „Am häufigsten sind weiterhin Erdbestattungen. Aber immer mehr Menschen bitten um eine Einäscherung und ein Urnenbegräbnis. Früher geschah das sehr selten, inzwischen ist es wesentlich häufiger." Auch Seebestattungen werden erbeten, anonyme Beerdigungen, zum Beispiel in einem Friedwald, ebenso. Die Überführung eines Verstorbenen nach Rietberg oder in einen anderen Ort ist ebenfalls möglich. „Wir bekommen Anfragen nicht nur aus dem Rietberger Land, sondern auch weit darüber hinaus," weiß Heinz Peters aus langjähriger Erfahrung. Im Laufe der Zeit sei eine große Vertrauensbasis zu den Menschen aufgebaut worden, „und diese Tradition möchte ich natürlich auf jeden Fall fortsetzen," betont Heike Fechner-Peters.

Bestattungshaus Peters seit 1930

Heike Fechner-Peters, Rathausstr. 34, 33397 Rietberg

Bestattungen
Überführungen
Trauerdrucksachen

Telefon: 05244 | 905905
Mobil: 0160 | 9487006 7
Fax: 05244 | 988296
E-Mail: bestattungen-peters@t-online.de